

Das soziale **Projekt Qewar** im Hochland Perus entwickelt sich weiter:

Eine Waldorfschule für Indiokinder entsteht!

Andahuaylillas ist ein armes Bauerndorf mit 6.900 Einwohnern, auf 3100 m ü. M. in den peruanischen Anden, 35 Kilometer von der Stadt Cusco entfernt. Hier befindet sich das Projekt Qewar, über das wir schon früher berichtet haben. Mittlerweile werden die von Indiofrauen hergestellten Waldorfpuppen, über Europa und USA hinaus bis nach Australien verkauft und das eigene Einkommen, das Sozialnetz, die Kinderbetreuung haben das Leben dieser Frauen mit ihren Familien sehr verbessert!

Projektleiter Julio Herrera und Lucy Terrazas träumten schon lange von einer Waldorfschule für all die vielen Kinder im Dorf. Als das angrenzende Grundstück 2012 zum Verkauf ausgeschrieben war, wurde der Boden dazu gelegt. Mit Hilfe aus Europa konnte es erworben werden, und nun entsteht dort eine Waldorfschule für arme Indiokinder! Die Vorarbeiten sind gemacht und nun kann der Bau beginnen!

Unterstützt werden Julio und Lucy vom holländischen Architekten Warmolt Lameris. Dieser arbeitet auch für das Hilfsprojekt Aynimundo in den Slums von Lima und hat in Holland beim Bau von verschiedenen Waldorfschulen mitgearbeitet. Zusammen haben Julio und Warmolt Lameris einen Masterplan für den Bau der Waldorfschule in Andahuaylillas erstellt, der sich über die nächsten Jahre bis 2020 erstreckt. Bis dahin sollte die Schule fertig gebaut sein. Vorausgesetzt natürlich, dass die nötigen Spendengelder zusammen kommen.

Im März dieses Jahres hat eine erste Versammlung mit den interessierten Eltern stattgefunden. Es waren ca. 30 Personen aus dem Dorf anwesend. Warmolt Lameris stellte den Bauplan vor, die pädagogischen Hintergründe wurden von Julios Schwester Soraya vorgestellt, welche auch den Kindergarten leitet. Eine Kindergärtnerin übersetzte auf Quechua, da ein Teil der Dorfbevölkerung nur schlecht Spanisch versteht. Eine Elternvertretergruppe konnte bereits verpflichtet werden, um die Schul- und Elternbelange zu koordinieren.

Das Projekt Qewar ist im Dorf Andahuaylillas sehr verankert, darum haben die meisten Eltern der zukünftigen Schule eine Verbindung dazu oder arbeiten sogar dort. Die Anwesenden sind sehr motiviert, diese Schule mitaufzubauen. Der Kindergarten ist schon seit einigen Jahren in Betrieb und erfreut sich stetiger Zunahme von Kindern.



Warmolt Lameris (Architekt)



Lucy, Soraya und Julio

Schulen in Peru sind in der Regel eingezäunt und von einer Aufsichtsperson bewacht. Hier möchte man die Schule so gestalten, dass auch die Bevölkerung des Dorfes

Zugang dazu hat. Jede Klasse wird in einem eigenen Pavillons untergebracht. Einige Überlegungen sind neu für die Eltern. Neben der medizinischen Unterstützung und den verbesserten hygienischen Bedingungen in den verschiedenen Haushalten, schaffen nun die Leute des Projekts Qewar eine ganz neue Art von Ausbildung für die Kinder in diesem Dorf!

Viele Menschen sind am Aufbau dieser Schule beteiligt, allen voran Julio und Lucy, die das Projekt leiten und sich mit viel Engagement für die Leute von Andahuaylillas einsetzen. Aber auch viele Freunde des Projektes aus der ganzen Welt leisten ihren Beitrag. So versuchen auch wir aus der Schweiz einen kleinen Beitrag zu leisten damit, diese Schule entstehen kann.

Zürich im Mai 2015, Flurina Hallauer

Ihre Spenden sind herzlich willkommen, steuerabzugsberechtigt bei „Acacia“, Fonds für Entwicklungszusammenarbeit, PC 40-963-0 Stichwort:Qewar/Peru, IBAN CH 13 0839200000024880

Oder sie schenken doppelt Freude durch den **Kauf einer Waldorfpuppe** aus dem Qewarprojekt: siehe www.qewar.ch, Auskunft auch Heidi Schmid, Schwalbenstr. 129, 8623 Wetzikon, 044 930 58 82



Auf den Bildern sieht man den Bau des ersten Hauses. Die Häuser, werden aus ungebrannten Lehmziegeln (Adobe) hergestellt.